

Was haben wir getan, um das zu ändern? Einige Tage nach dem Einsatz besprachen wir mit den Genossen der Ortsparteilitung und der Parteigruppe der Gemeindevertretung nochmals die Ergebnisse des Landsonntags und stellten abschließend ein festumrissenes Programm zur Verbesserung der Arbeit auf. Als erste Maßnahme legten wir fest, am folgenden Sonntagvormittag zusammen mit der Jugend eine öffentliche Ratssitzung durchzuführen.

Auf Initiative der Genossen Gemeindevertreter beschäftigte sich der Rat der Gemeinde mit dem geselligen Leben der Dorfjugend am Feierabend und mit der Instandsetzung des Jugendheims. Erfreulicherweise erklärten sich einige Handwerker bereit, im Rahmen des Nationalen Aufbauwerks das Jugendheim gemeinsam mit den Jugendlichen kostenlos zu renovieren.

Durch diesen Erfolg ermutigt, organisierte die Ortsleitung eine Aussprache mit den Vertretern der Massenorganisationen. Das Ergebnis: Die Ortsgruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft hat wieder angefangen zu arbeiten. Im Augenblick werden 80 Mitglieder betreut. In der Gesellschaft für Sport und Technik lernen und üben zur Zeit 20 Jugendliche. Die Ortsgruppe der FDJ kümmert sich ebenfalls wieder um die jungen Menschen und führt in der nächsten Zeit ein Jugendforum durch.

Große Aufmerksamkeit schenkt die Ortsparteilitung jetzt auch der Tätigkeit der Parteigruppe in der Gemeindevertretung, um die Genossen Gemeindevertreter zur vorbildlichen Erfüllung ihrer Abgeordnetenpflichten zu erziehen.

Wenn auch alles erst noch in der Entwicklung begriffen ist, so zeigt sich doch, daß der eingeschlagene Weg der direkten Hilfe durch die Kreisleitung an Ort und Stelle richtig ist.

R u d i N e u m a n n

Leiter der Abteilung Staatliche Organe[^]
Kreisleitung Oranienburg

Kreis Döbeln:

Eine Einwohnerversammlung in Hartha und ihre Lehren

Daß die Bürger von Hartha sehr wohl an der Lenkung und Leitung ihres Staates interessiert sind, zeigte der für diese Stadt recht gute Besuch von 160 Einwohnern anlässlich einer öffentlichen Stadtverordnetenversammlung im Kulturraum des VEB ELMO. Es wurde über die Versorgungslage der Bevölkerung der Stadt Hartha beraten. Das Interesse der Bevölkerung und ihre Bereitschaft, bei der Lösung der vor den staatlichen Organen stehenden Aufgaben mitzuheifen, äußerte sich darin, daß 23 Anwesende, davon 5 Frauen, in der Diskussion sprachen. Drei Bürger verpflichteten sich an diesem Abend, im Aktiv einer ständigen Kommission mitzuarbeiten. Aus den Reihen der Teilnehmer an dieser Beratung kamen Vorschläge zur Verbesserung der Verkaufsstelleneinrichtungen, der Gemüseversorgung, der Warenstreuung und -bereitstellung usw.

Der Hauptmangel dieser Stadtverordnetenversammlung bestand darin, daß sie nicht durch die Stadtverordneten, vor allem durch die ständigen Kommissionen, vorbereitet war. Die ständigen Kommissionen hatten es unterlassen, in Betriebs- und Hausversammlungen bzw. gemeinsam mit den Ausschüssen der Nationalen